

**7 Milliarden anschaulich gemacht:** Wenn die Demografie-Experten Recht haben, dann leben seit ein paar Wochen rund sieben Milliarden Menschen auf der Erde. Diese Tatsache begreifbar zu machen, ist schwer. National Geographic ist das Kunststück gelungen: In weniger als drei Minuten erzählt ein [▶ Youtube-Video](#) die aufregende Geschichte dieser unvorstellbar großen Zahl. Überraschendes Detail: Ein Platzproblem haben wir offensichtlich nicht. Schulter an Schulter aufgestellt kämen alle sieben Milliarden Erdenbürger innerhalb der Stadtgrenzen von Los Angeles unter. Anschauen!

**Freischreiber wählen die fairste Redaktion:** [▶ Freischreiber](#), der Verband freier Journalistinnen und Journalisten in Deutschland, hat jetzt die aus seiner Sicht fairste Redaktion der Republik ausgezeichnet: Der „Himmel-Preis“ ging an [▶ brand eins](#). Das Wirtschaftsmagazin bezahle seine Freien angemessen und pünktlich, nötige sie nicht zur PR und reagiere sogar, wenn Freie Themenvorschläge machten. „brand eins“ werde dem [▶ "Code of Fairness"](#) der Freischreiber am ehesten gerecht. Freie Journalisten aus ganz Deutschland hatten insgesamt 68 Redaktionen für den Preis vorgeschlagen. In die engere Wahl nahmen die Freischreiber neben „brand eins“ auch [▶ PM](#) und [▶ Enorm](#). Dass „brand eins“ am Ende vorne lag, entschieden die über 400 Mitglieder des Verbands per Abstimmung.

Eigentlich hatten die Freischreiber vor, dieses Jahr auch zum ersten Mal den „Hölle-Preis“ für die fieseste Redaktion zu vergeben. Ganz oben auf ihrer Liste standen die Redaktionen von [▶ Neon](#) und [▶ Spiegel Online](#). Doch die Gescholtenen kritisierten, das Wahlverfahren sei unfair und nicht transparent. Die Freischreiber beugten sich der Kritik. Jetzt überarbeiten sie ihr Prozedere, den „Hölle-Preis“ wollen sie erst ab 2012 regelmäßig vergeben. Konsequenzen hatte die Nominierung für 2011 trotzdem. Spiegel-online-Chefredakteur Matthias Müller von Blumencron räumte in einer Podiumsdiskussion ([▶ Video](#)) der Freischreiber ein, mit Freien zum Teil unfaire Verträge abgeschlossen zu haben. „Das war ein Weckruf“, sagte er. Jetzt würden die Verträge geändert.

**Multimediales Storytelling aus Köln:** [▶ Colonista](#) heißt ein neues Internetportal, das Audio-Slideshows zu Kölner Themen zeigt. Bisher finden sich dort vier Beiträge: drei Porträts junger Unternehmer sowie eine Geschichte über die lokale Motorroller-Szene. Die Stücke sind schlicht und zugleich von enormer Wucht, zu Wort kommen nur die jeweiligen Protagonisten: eine Friseurin, die in ihrem Heimatstadtteil Nippes einen Laden eröffnet hat, ein selbstständiger Fahrradmechaniker Anfang zwanzig, ein Möbelrestaurator, der lederne Clubsessel fertigt und ein überzeugter Rollertuner. Fotos, Musik und O-Töne lenken die Aufmerksamkeit unter die Oberfläche, auf das Dramatische hinter dem Alltäglichen. In einem [▶ Interview](#) mit [▶ Medialdigital](#) erklärt einer der beiden Macher, Mirko Lorenz, Freier bei der Deutschen Welle und Multimedia-Trainer unter anderem bei der [▶ ABZV](#) warum es „Colonista“ gibt, wie gute Slideshows entstehen – und warum erzählerisches Geschick dafür viel wichtiger ist als teure Technik. [▶ weiter](#) oder [▶ Inhalt](#)

## Inhalt, nur einen Klick entfernt

### ABZV News

- ▶ [7 Milliarden anschaulich gemacht](#)
- ▶ [Die fairste Redaktion](#)
- ▶ [Multimediales Storytelling](#)
- ▶ [Tipp: Familienfreundliche Orte](#)
- ▶ [Fälle vor dem Presserat](#)

### Marotte des Monats

- ▶ [Ähnlich gelagertes Geschwätz](#)

### Werkzeugkasten

- ▶ [Die Heldenreise: ein Plot für alle](#)

### ABZV Comic

- ▶ [Neulich in der Redaktion](#)

### Überleben im Büro

- ▶ [Wie der Tod den Lebenden hilft](#)

### Kampf dem Chaos

- ▶ [Wie Goethe Ihre Daten schützt](#)

### Richtig rechtschreiben

- ▶ [Die kolumnenartige Aufzählung II](#)

### Regularien

- ▶ [Abo-Service + Archiv](#)
- ▶ [Seminartipps](#)
- ▶ [Leser-Echo](#)
- ▶ [Impressum](#)

## Impressum

**ABZV** – Akademie Berufliche Bildung  
der deutschen Zeitungsverlage e. V.  
**Beate Fütth**, V. i. S. d. P.,  
Geschäftsführung und fachliche Leitung  
**Hildegard Schwarz**,  
Assistentin der Geschäftsführung  
**Steffen Sommer**, Text  
**Andy Artmann**, Gestaltung

In der Wehrhecke 1  
D-53125 Bonn  
**T** 02 28 – 20 77 66 22  
**F** 02 28 – 20 77 66 23  
[newsletter@abzv.de](mailto:newsletter@abzv.de)  
▶ [www.abzv.de](http://www.abzv.de)

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

**Thementipp: Familienfreundliche Orte.** In der größten Serie ihrer Geschichte nimmt die Nordsee-Zeitung alle Stadtteile Bremerhavens und jeden noch so kleinen Ort im Landkreis Cuxhaven unter die Lupe. Eine Mammutaufgabe: 69 Seiten sind bereits im Lokalteil erschienen, im neuen Jahr folgen noch 216 Seiten im Landkreis. Abgesehen vom Aufwand ist auch die Herangehensweise bei dieser Serie außergewöhnlich: Die Redaktion gab die Kriterien für den Test nicht vor, sondern ließ 5.000 Menschen aus Bremerhaven und dem Landkreis Cuxhaven anhand eines Fragebogens entscheiden, was für sie Familienfreundlichkeit ausmacht. Nachdem die Leser die Kriterien festgelegt haben, geht es dann gemeinsam mit einem Projektteam der Hochschule Bremerhaven an die Datenerhebung: Wie viele Schulen hat ein Ortsteil? Wie groß sind die Klassen? Wie viele Kindergärten gibt es? Wie viele Papierkörbe hängen im Ortsteil und wie oft werden sie geleert? Die Wissenschaftler setzen diese Daten in Bezug zur Einwohnerzahl und entwickeln daraus ein Ortsteil-Ranking. Das wird von zahlreichen Geschichten aus den Ortsteilen flankiert, die Lokalredaktionen beisteuern. Mehr dazu unter ► [www.drehscheibe.org](http://www.drehscheibe.org)

**Fälle vor dem Presserat: Persönlichkeitsrechte.** Eine Lokalzeitung berichtet in ihrer Print- und Onlineausgabe über ein Strafverfahren wegen Betrugs. Der Angeklagte habe von einem Freund aus einem namentlich genannten kleinen Ort ein erhebliches Privatdarlehen erhalten, das er nicht zurückzahlen konnte. Über diesen Freund werden verschiedene Informationen bekannt, so sein Alter und sein Beruf, den er in dem kleinen Ort ausübt. Während des Verfahrens sei die Frage diskutiert worden, ob der Geschädigte bei späteren Darlehen noch im guten Glauben gewesen sein konnte, obwohl ihm der Angeklagte bereits die ersten Darlehen nicht zurückgezahlt habe. Der Geschädigte beschwert sich über die Berichterstattung und meint, sie verstoße gegen ► [Richtlinie 8.1 des Pressekodex](#). Der Artikel habe ihn in der Bevölkerung als „Trottel“ erscheinen lassen. Seine Personenbeschreibung treffe in seinem Heimatdorf nur auf ihn zu. Nun schüttele das ganze Dorf über ihn den Kopf.

Der Chefredakteur gibt an, dass das Thema aufgegriffen worden sei, weil der Fall über Monate hinweg Gesprächsstoff in der Gemeinde gewesen sei. Insofern habe der Beschwerdeführer auch ohne die Berichterstattung der Lokalzeitung im Fokus der Öffentlichkeit gestanden. Der Gerichtsbericht sei handwerklich korrekt erstellt worden. Es seien die üblichen Fakten über die Beteiligten genannt und der Bericht sei weitgehend anonymisiert worden.

Wie würden Sie entscheiden? Lesen Sie ► [hier](#), wie der Presserat reagiert hat.

► [Inhalt](#)

## Marotte des Monats

### Diesmal: ähnlich gelagertes Geschwätz

In meinem Keller steht ein Weinregal von Ikea. Neun Flaschen kann ich darin lagern, zum Glück liegend. Denn wie ich jetzt auf dem Internetportal ► [Wein Plus](#) erfahren habe, ist es essentiell, dass Wein liegend lagert. Dann bleiben die Korke schön nass, werden nicht mürbe und fangen nicht an zu schimmeln. Sonst mache ich alles falsch: mein Wein lagert viel zu hell und viel zu trocken, direkt neben unserem Heizkessel. Um ehrlich zu sein, lagert er gar nicht richtig, weil wir ihn recht rasch runterspülen.

Dabei ist es laut „Wein Plus“ „in der Regel unmöglich oder zumindest sehr teuer, Weine trinkfertig zu kaufen“. Kenner lagerten ihre Tropfen Jahre, wenn nicht Jahrzehnte in einem jahrhundertealten Gewölbekeller, zur Not in einem elektrischen Weinklima-Schrank. Nur so erreiche der Wein seine optimale Trinkreife. Du meine Güte, das ist eine Wissenschaft! Was für Banausen wir sind!

Wenn es schon so schwer ist, vergorenen Traubensaft anständig aufzubewahren, um wie viel komplizierter muss es sein, Fälle fachgerecht zu lagern! Kein Wunder, dass Pressesprecher und Journalisten so ein Gewese um die Lagerhaltung von Fällen machen. Geheimnisumwölkt sprechen und schreiben sie unablässig und überall von ähnlich oder gänzlich anders gelagerten Fällen, manchmal auch von ähnlich oder ganz anders gelagerten Prozessen oder Anträgen.

In all den Jahren ist mir nicht ein einziger Text untergekommen, der das Geheimnis der Fall-Lagerung gelüftet hätte. Erklärt endlich mal einer, worauf bei der Lagerung von Fällen, Prozessen und Anträgen zu achten ist? Vielleicht auf einem Portal, das „Fall Plus“ heißt? Wenn nicht, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, tut mir einen Gefallen: Hört auf, darauf hinzuweisen, dass Fälle, Prozesse und Anträge ähnlich oder anders gelagert sind. Bitte!

Liebe Leserinnen und Leser, stoßen auch Sie immer wieder auf die gleichen sprachlichen Marotten? Welche nervt oder erheitert Sie besonders? Schicken Sie uns Beispiele! ► [newsletter@abzv.de](mailto:newsletter@abzv.de) ► [Inhalt](#)

Werkzeugkasten

Die Heldenreise: ein Plot für alle

Odysseus, Jesus und E.T. haben eines gemeinsam: Ihre Geschichten gleichen sich, sie folgen einem uralten Plan, der jeder guten Story zu Grunde liegt. Wer die Bauprinzipien dieser Urgeschichte kennt, kann auch wahre Begebenheiten packender erzählen.

Der amerikanische Mythenforscher ► **Joseph Campbell** (1904 - 1987) hat Mythen aus unterschiedlichen Epochen und aus verschiedenen Teilen der Welt verglichen. Dabei fiel ihm auf, dass bestimmte Erfahrungsmuster in all diesen Geschichten wiederkehren. Campbell identifizierte zwölf Stationen, die praktisch jeder Held durchlebt. Sein Konzept der Heldenreise bildet den roten Faden unzähliger Romane, Theaterstücke und Spielfilme. Journalisten kann es helfen, archetypische Geschichten aufzuspüren und zu erzählen, in denen sich die Leser wiedererkennen.

**Das sind die 12 Stationen der Heldenreise:**

- 1) **Gewohnte Welt:** Der Held in seinem vertrauten Umfeld, noch ist kein Abenteuer in Sicht.
- 2) **Ruf des Abenteurers:** Unvermittelt erlebt der Held einen Mangel oder wird vor eine Aufgabe gestellt.
- 3) **Weigerung:** Zunächst tut der Held alles, um seine gewohnte Welt nicht verlassen zu müssen.
- 4) **Aufbruch in die Unterwelt:** Ein Mentor überredet ihn schließlich, die Reise doch anzutreten.
- 5) **Überschreiten der Schwelle:** Der Held betritt die andere Welt. Jetzt gibt es kein Zurück mehr.
- 6) **Prüfungen:** Kaum hat er den Alltag hinter sich gelassen, trifft der Held auf Widerstand – und findet Verbündete.
- 7) **Konfrontation:** Er dringt an den gefährlichsten aller Orte vor und trifft dort auf seinen schlimmsten Feind.
- 8) **Show down:** In einem existentiellen Kampf bezwingt der Held seinen ärgsten Widersacher und erobert, was er braucht, um seine gewohnte Welt in Ordnung zu bringen.
- 9) **Verweigerung der Rückkehr:** Der Held zögert, die Welt des Abenteurers zu verlassen.
- 10) **Verlassen der Unterwelt:** Innere Beweggründe oder äußere Zwänge bewegen ihn dennoch zur Rückkehr.
- 11) **Rückkehr:** Der Held erlebt einen grundlegenden Wandel, eine Art Auferstehung, die aus ihm eine neue, an den zurückliegenden Prüfungen gewachsene Persönlichkeit macht. Er überschreitet die Schwelle zur Alltagswelt.
- 12) **Herr der zwei Welten:** Der Held nutzt die neuen Fähigkeiten, um seine alte Welt ins Gleichgewicht zu bringen.

Eine Anleitung dafür, wie man das Konzept der Heldenreise nutzt, um spannend Geschichten zu erzählen bietet ► **Christopher Voglers** Buch ► **"Die Odyssee des Drehbuchschreibers"**, erschienen bei Zweitausendeins.

Weitere Tipps und Hilfsmittel aus unserem Werkzeugkasten finden Sie im ► [Archiv](#)

► [Inhalt](#)

ABZV Comic

NEULICH IN DER REDAKTION



© Zeichnung: Philipp Schäfer / Plot: Beate Füh

► [Inhalt](#)

das besondere Seminar

» Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun,  
sondern auch für das, was wir nicht tun«

Molière, eigentlich Jean-Baptiste Poquelin, französischer Schauspieler und Dramatiker (Paris, 1622–1673)

## Selbstorganisation

Gut wäre: eine Suchfunktion fürs Büro. Wo soll ich bloß anfangen? Der Timer ist verbuddelt. Ausgerissene Artikel verstopfen die Ablage. Kontakte haben drei Mailadressen. Im Ordner „Vita“ stecken 23 Lebensläufe, bloß nicht der für die Website. Der Lesehaufen lauert unterm Tisch. Wo soll man anfangen? – Clean-Desk-Berater versprechen eine Zeitersparnis von 10 bis 20 Prozent durch geordnete Schreibtische. Den Es-geht-mir-damit-einfach-besser-Faktor wahrscheinlich noch nicht eingerechnet.

In diesem Workshop geht es um das wohlsortierte Hirn, um hilfreiche Systeme und Strukturen und um das individuell Passende aus allen Ratschlägen: Es soll, es wird besser werden. Morgen fang ich an!

Termin und Ort: 8. März 2012, Bonn

Mehr Informationen und Online-Anmeldung auf der ► [Seminarseite im Web](#)

T 02 28–20 77 66 22 oder [info@abzv.de](mailto:info@abzv.de)

► Inhalt

### Seminare für Schnellbucher: nur noch wenige Plätze frei!

- 23. und 24. Januar 2012, Bonn: Dranbleiben, Weitermachen - Coaching nach dem Coaching ► Infos
- 25. bis 27. Januar 2012, Bonn: Coaching: Neue Aufträge, neue Stellen ► Infos
- 06. und 7. Februar 2012, Bonn: Führungskräfte-Qualifizierung - Basisseminar ► Infos
- 27. und 28. Februar 2012, Blaubeuren: Kreatives Schreiben ► Infos
- 29. Februar 2012, Bonn: Führungskräfte-Qualifizierung - Modul 1 ► Infos
- 05. bis 07. März 2012, Bonn: Storytelling - Schreiben für Herz und Hirn ► Infos
- 14. bis 16. März 2012, Würzburg: Der Haushalt einer Gemeinde ► Infos
- 20. und 21. März 2012, Hannover: Redaktionelles Coaching für Newcomer und alte Hasen ► Infos
- 28. und 29. März 2012, Hannover: Zielgruppe Einwanderer ► Infos
- 29. und 30. März 2012, Dresden: Recherche und Auskunftsanspruch ► Infos
- 29. und 30. März 2012, Bonn: Online-Videoproduktion mit Spiegelreflexkameras ► Infos

T 02 28–20 77 66 22 oder [info@abzv.de](mailto:info@abzv.de)

► Inhalt

### Seminar-Tipps für die nächsten Monate

- Das große Interview: 19. und 20. April 2012, Bonn ► Infos
- Die Kunst der Einstiege - Titel, Teaser, erste Absätze: 24. und 25. April 2012, Bonn ► Infos
- Schreibcoaching: 25. und 26. April 2012, Stuttgart ► Infos
- Die große Kunst der kleinen Texte: 26. und 27. April 2012, Bonn ► Infos
- Sportjournalismus crossmedial: 02. und 03. Mai 2012, Bonn ► Infos
- Videojournalismus für Zeitungsmacher: 02. und 03. Mai 2012, Bonn ► Infos
- Infografik: Von Zeitung bis App: 09. bis 11. Mai 2012, Bonn ► Infos

T 02 28–20 77 66 22 oder E-Mail [info@abzv.de](mailto:info@abzv.de).

► Inhalt

### Abo-Service + Archiv

Sie haben eine Kollegin und einen Kollegen, denen Sie den Newsletter [ABZV aktuell](#) empfehlen möchten? Ihre Mail-Adresse hat sich geändert? Schicken Sie einfach eine Mail an [newsletter@abzv.de](mailto:newsletter@abzv.de). Wenn Sie im Archiv von [ABZV aktuell](#) nachlesen wollen, können sie ► [hier](#) blättern.

Wenn Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr beziehen möchten, können Sie ihn ► [hier](#) abbestellen.

Sie konnten die Links im Newsletter [ABZV aktuell](#) nicht nutzen? Die neueste Version des Adobe Readers Acrobat können Sie ► [hier](#) herunterladen.

► Inhalt

## Überleben im Büro

## Wie der Tod den Lebenden hilft

Auswandern, eine Familie gründen, den Job wechseln, ein Buch schreiben – im Prinzip ist alles möglich. Umso schwerer tun wir uns mit den Zielen für 2012: Was zum Teufel sollen wir wollen? Allen, die sich diese Frage stellen, könnte es helfen, sich ihr eigenes Begräbnis auszumalen.

Wenn alte Menschen auf ihr Leben blicken, wünschen sie sich mitunter eine zweite Chance. Manche werfen sich vor, die falschen Prioritäten gesetzt zu haben: „Wenn ich noch mal jung wäre, würde ich...“ So beginnen sie das Resümee ihres Lebens. Hörte man den Alten zu, könnte man viel von ihnen lernen. Etwa, dass es sich lohnt, sich ab und zu mit dem Ende auseinander zu setzen und Konsequenzen daraus zu ziehen. Zum Beispiel so:

**Schreiben Sie vier Reden für Ihre eigene Beerdigung**

Malen Sie sich Ihre Trauerfeier aus, und kleckern Sie dabei nicht, klotzen Sie! Vergessen Sie die stille Feier im engsten Kreis der Familie! Visualisieren Sie stattdessen eine Riesenfeier, ein rauschendes Abschiedsfest mit „Ave Maria“, mit Champagner und mit Power-Point-Präsentationen über Ihr einzigartiges Leben. Alle sind da: die Familie, die Freunde, die ehemaligen Kollegen – sogar der Bürgermeister lässt es sich nicht nehmen... Stellen Sie sich vor, wie vier der Trauergäste jeweils eine kleine Rede halten: ein enger Verwandter, Ihre beste Freundin, Ihr liebster Kollege und das Stadtoberhaupt. Die Vier loben Sie in Grund und Boden. Wofür? Was würden Sie gerne von diesen Rednern hören? Schreiben Sie es auf, wenigstens in Stichpunkten! Zeichnen Sie ein Idealbild von sich, nur Mut, es sieht ja niemand zu!

**Den eigenen Werte-Kompass lesen**

Sehen Sie sich an, was da steht! Vielleicht dankt Ihnen Ihre Tochter dafür, dass Sie immer für sie da waren. Dafür, dass Sie auch in Extremfällen tolerant geblieben sind, und immer versucht haben, sie zu verstehen. Der Bürgermeister lobt Sie vielleicht dafür, dass Sie sich jahrzehntelang ehrenamtlich im Sportverein engagiert haben. Der Ex-Kollege gesteht, dass er Sie stets für Ihren Mut und Ihren Einfallsreichtum bewundert hat. Und Ihre beste Freundin erzählt der Festgemeinde, warum sie in all den Jahren immer auf Sie zählen konnte, und weshalb es ohne Sie nicht mehr so ist wie es war. Aus den vier Redemanuskripten können Sie jetzt leicht die Hitliste Ihrer persönlichen Werte ableiten. Für das hier skizzierte Beispiel sähe sie etwa so aus: Familie, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Offenheit, Verständnis für andere, soziales Engagement, Kreativität, Mut und Zuverlässigkeit.

**Wie aus Werten Ziele werden**

Kommen Ihre Werte in Ihrem Leben zu ihrem Recht? Sind Sie tatsächlich da, wenn Ihre Familie sie braucht - oder ist die Arbeit oft wichtiger? Was können Sie tun, um das zu ändern? Sie halten soziales Engagement für wichtig? Wer in ihrem Stadtteil könnte von Ihrem Engagement profitieren? Ihr bester Freund soll Sie in ein paar Jahren für Ihre Zuverlässigkeit loben? Dann wird es jetzt aber Zeit, diesen besten Freund endlich zu finden...

**Stürzen Sie sich auf das wichtigste Ziel**

Welches Ihrer Ziele erscheint Ihnen am lohnendsten? Überlegen Sie, welche Schritte Sie gehen müssen, um diesem Ziel näher zu kommen! Wer oder was sollte Sie jetzt noch aufhalten?

► [Inhalt](#)

## Kampf dem Chaos

## Wie Goethe Ihre Daten schützt

Computer-Freaks raten einem, für jede Anwendung ein anderes Passwort zu benutzen, am besten eines wie „Ü@GiRü@W5dk4HdV5iWwnbrd@“. Hier steht, wie Sie das hinkriegen.

Passwörter sollen lang sein, aus großen wie kleinen Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen bestehen und möglichst wenig Sinn ergeben. Prima. Aber wie soll man sich für jeden Mist einen anderen 20-stelligen alphanumerischen Code merken? Zum Beispiel mit „Wanderers Nachtlied“ von Goethe. Das geht so: „Über allen Gipfeln ist Ruh / über allen Wipfeln spürest du / kaum einen Hauch / die Vögelein schweigen im Walde / warte nur / balde ruhest du auch.“ Um daraus ein Passwort für ihr Profil bei [www.bahn.de](http://www.bahn.de) zu machen, reihen Sie zunächst die Anfangsbuchstaben der Worte in diesem Gedicht aneinander. Groß- und Kleinschreibung beachten! Jetzt ersetzen Sie noch jedes „a“ durch ein „@“, jedes „e“ durch eine „4“ und jedes „s“ durch eine „5“. Fertig! Notieren Sie Bahn = Goethe. Für Ihr Xing-Profil nehmen Sie ein Gedicht von Schiller. Das funktioniert. Probieren Sie's aus!

► [Inhalt](#)

## richtig rechtschreiben

Die kolumnenartige Aufzählung II Fortsetzung des Beitrags aus Newsletter 77/2011

3 Bestehen die zeilenweise abgesetzten Glieder der Aufzählung aus einem **Nebensatz** (a) oder ein Teil von ihm (b), wird die **Zeichensetzung** in dem Satzgefüge so gehandhabt, **als ob die Spiegelstriche nicht existierten**. Folglich wird **nach jedem Aufzählungsglied ein Komma** und **am Ende der Aufzählung ein Punkt** gesetzt, z. B.:

a) Er sagt,

- dass er den Kuraufenthalt genieße,
- dass er keine Langeweile habe,
- dass das Pflegepersonal freundlich sei.

b) Er sagt, dass

- er den Kuraufenthalt genieße,
- er keine Langeweile habe,
- das Pflegepersonal freundlich sei.

4 Bestehen die zeilenweise abgesetzten Glieder der Aufzählung aus einem **vollständigen Satz**, ergeben sich verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. In der Regel werden jedoch **alle Hauptsätze mit einem Punkt beendet**, z. B.:

Weitere Vorschläge für die Ausstellungseröffnung:

- Der Museumsleiter führt in die Thematik ein.
- Führungen werden stündlich angeboten.
- Ein Katalog stellt die Exponate vor.

Die **Groß- und Kleinschreibung** in der kolumnenartigen Aufzählung: Handelt es sich bei den zeilenweise abgesetzten Gliedern der Aufzählung um

- einzelne Wörter
- Wortgruppen
- Nebensätze
- Teile von Nebensätzen

wird die Groß- und Kleinschreibung nach den Spiegelstrichen **von der Wortart bestimmt**, d. h., **Substantive, Substantivierungen und Eigennamen sind groß-**, alle **übrigen Wortarten** hingegen **kleinzuschreiben**.

Handelt es sich bei den zeilenweise abgesetzten Gliedern der Aufzählung um **Hauptsätze**, die mit einem Punkt beendet werden, ist nach den Spiegelstrichen grundsätzlich **großzuschreiben**.

Lisa Walgenbach, Sprachwissenschaftlerin, Worms

▶ [Inhalt](#)

## Und so hat der Presserat entschieden

Der Presserat erkennt die Beschwerde als begründet an und spricht einen Hinweis aus. **Ziffer 8 des Pressekodex** gebietet, das Privatleben von Personen zu achten. Der Beschwerdeführer werde zwar nicht namentlich genannt. Es seien jedoch so viele Details über sein Privatleben veröffentlicht worden, dass er für sein soziales Umfeld und für einen erweiterten Personenkreis erkennbar werde. Der Bericht sei geeignet, den Beschwerdeführer in einem negativen Licht erscheinen zu lassen, ohne dass eine identifizierende Berichterstattung durch ein überwiegendes öffentliches Interesse begründet wäre.

Der Beschwerdeführer sei nicht Täter, sondern Opfer unlauterer Machenschaften. Daher sei hier besondere Sensibilität bei der Anonymisierung geboten. Diese habe die Redaktion bei der Berichterstattung vermissen lassen. Die Tatsache, dass ein ungewöhnlicher Vorgang bereits Gesprächsgegenstand im sozialen Umfeld eines Betroffenen ist, entbinde die Presse nicht von ethischen Erwägungen und Pflichten.

▶ [zurück zur Fallbeschreibung auf Seite 2](#)

▶ [Inhalt](#)

## Leser-Echo

Haben Sie als Leser von **ABZV aktuell** Anregungen, Wünsche? Möchten Sie andere Leser von **ABZV aktuell** etwas wissen lassen? Schreiben Sie an [newsletter@abzv.de](mailto:newsletter@abzv.de). Ihre Mail wird hier veröffentlicht. Kürzungen behalten wir uns vor.

▶ [Inhalt](#)